

A

ERZIEHUNGSRAT DES KANTONS OBWALDEN Auszug aus dem Protokoll vom 2. Mai 1991

Volksschule: Lehrplan „Geschichte und Politik“: Inkraftsetzung der definitiven Fassung.

Das Erziehungsdepartement berichtet:

A.

Der Erziehungsrat hat an seiner Sitzung vom 8. Februar 1984 den damals in der Erprobungsfassung vorliegenden Lehrplan „Geschichte/Staatsbürgerliche Bildung“ genehmigt und ihn für eine dreijährige Erprobung freigegeben. Die Lehrerschaft wurde damals in den Lehrplan eingeführt. Zusätzlich fanden Einführungskurse in das Lehrmittel „Weltgeschichte im Bild“ statt; sie zeigten die Arbeit mit dem Lehrplan an einem Lehrmittel auf, das bei unsern Schulen eingeführt ist.

B.

Im Frühling 1989 wurde der Lehrplan „Geschichte/Staatsbürgerliche Bildung“ zusammen mit den Lehrplänen „Geografie“ und „Lebenskunde“ evaluiert. Alle betroffenen Lehrpersonen konnten damals ihre Meinung zum Ausdruck bringen. Als Ergänzung zum standardisierten Fragebogen wurden zudem zusätzliche Gesprächsrunden mit interessierten Lehrerinnen und Lehrern organisiert, die dann aber in unserem Kanton mangels Interesse abgesagt werden mussten (nur drei Interessenten). An der schriftlichen Evaluation beteiligten sich im ganzen IEDK-Raum zwischen 25 – 30% der betroffenen Lehrkräfte. Im Februar 1990 lag der Schlussbericht der Evaluation vor. Dabei zeigte es sich, dass die Erprobungsfassung des Lehrplans „Geschichte/Staatsbürgerliche Bildung“ bei den Lehrpersonen gut aufgenommen wurde und eine grundsätzliche Zufriedenheit festzustellen war, obwohl der Lehrplan in verschiedenen Punkten noch überarbeitet werden kann (ZBS, Auswertungsbericht, Seite 12).

C.

In der Folge hat die Kommission der kantonalen Fachberater „Geschichte“ die definitive Fassung des vorliegenden Lehrplanwerkes erarbeitet. Die Folgerungen, die die Kommission dabei aus der Evaluation zog und in die definitive Fassung einbrachte, können wie folgt zusammengefasst werden:

- Sowohl für den Lehrplan Geschichte als auch für Staatsbürgerliche Bildung drängt sich keine grundlegende Veränderung auf. Bei der Geschichte wird eine stärkere Gewichtung der Neuesten Geschichte vorgenommen, während am Aufbau und dem Verhältnis von Allgemeiner zur Schweizer Geschichte keine nennenswerten Änderungen vorgesehen sind. Bei der Staatsbürgerlichen Bildung sind sowohl das Fallprinzip wie auch das Minimalprogramm unbestritten.
- Das Schwergewicht der Überarbeitung liegt für beide Lehrpläne auf der inhaltlichen und formalen Optimierung in verschiedenen Details, sowie der Aktualisierung des Anhangs. Formal gilt es die Lehrpläne graphisch attraktiver zu gestalten und sie an die nun standardisierte Darstellung anzupassen.
Für den Lehrplan Staatsbürgerliche Bildung gilt es, die Lehrmittel- und Materialienfrage zu prüfen, ebenso eine Umbenennung des Faches in „Politische Bildung“.
- Der Teil A ist in beiden Fällen zu kürzen und benutzerfreundlicher zu gestalten. Die Leitideen sind zu überprüfen und eventuell zu kürzen.
Die Didaktischen Prinzipien können einerseits benutzerfreundlicher formuliert, andererseits z.T. mit konkreten Beispielen illustriert werden.

Die Richtziele ihrerseits werden thematisiert gruppiert, konkretisiert und ebenfalls illustriert.

- Der Teil B im Lehrplan Geschichte wird eine Neuverteilung der Themen über die drei Schuljahre im Sinne der im Fragebogen vorgestellten Alternative vornehmen, das kommt einer stärkeren Berücksichtigung der Neuesten Geschichte gleich. Die Grobziele werden einzeln überprüft und optimiert, das heisst u.a. auch, dass gezieltere Querverweise auf andere Fächer und Themen sowie Hinweise auf mögliche Aktualitätsbezüge gemacht werden.
Für die Staatsbürgerliche Bildung wird es vor allem darum gehen, die Grobziele einzeln zu überprüfen und sie griffiger zu formulieren. Daneben wird die Frage zu diskutieren sein, ob die Staatsbürgerliche Bildung eher später in der ORST einsetzen soll.
- Im Anhang beider Lehrpläne werden die Literatur- und Lehrmittelverzeichnisse zu aktualisieren und zu vervollständigen sein. Bei der Geschichte wird das bestehende Didaktikum ausgebaut und in der Staatsbürgerlichen Bildung werden die Möglichkeiten zu Erstellung eines solchen Didaktikums geprüft.
- Die beiden definitiven Lehrpläne sollen im Verlaufe des Jahres 1990 fertiggestellt sein.

Der Erziehungsrat zieht in Erwägung:

1.

Aufgrund der Evaluationsergebnisse drängten sich keine grundlegenden Veränderungen des Lehrplans auf. Im Lehrplan „Geschichte“ waren Aufbau, Kernprogramm und das Verhältnis von Allgemeiner zu Schweizer Geschichte (2:1) grundsätzlich unbestritten. Auch der Lehrplan „Staatsbürgerliche Bildung“ wurde grundsätzlich positiv aufgenommen. Fallprinzip und Kernprogramm wurden allgemein als sinnvoll erachtet.

2.

Die vorliegende Fassung hat im wesentlichen folgende Änderungen erfahren:

- a) Zusammenfassung der beiden Lehrpläne „Geschichte/Staatsbürgerliche Bildung“: Im Hinblick auf den fachübergreifenden Unterricht ist die Vernetzung dieser eng verwandten Bereiche unabdingbar.
- b) Neuer Titel: Geschichte und Politik:
Diese Überschrift ist kurz und griffig und entspricht der Verschränkung von historischen und politischen Lernzielen. Der alte Titel „Staatsbürgerliche Bildung“ wirkt verstaubt und erinnert an trockene Institutionslehre.
- c) Straffung der Leitideen (Teil A):
Der Teil A wurde aufgrund der Evaluationsergebnisse gestrafft und benutzerfreundlicher gestaltet.
- d) Grobziele und Kernprogramme: Grundsätzliche Beibehaltung und Integration der Politik: Die Kernprogramme haben sich bewährt und wurden nur leicht modifiziert. So wurden namentlich die überladenen Grobziele im 9. Schuljahr bereinigt. Die Koordination mit dem Lehrplan Mensch und Umwelt verlangt unseres Erachtens ein zusätzliches Grobziel im 7. Schuljahr (die Entstehung der Eidgenossenschaft).
- e) Neue Gewichtung der Grobziele im Bereich Politik:
In allen drei Schuljahren wird das Kernprogramm durch ein politisches Grobziel ergänzt:
 - 7. Schuljahr: Gemeinde – die Zelle des Staates
 - 8. Schuljahr: Auf dem Weg zum Schweizerischen Bundesstaat
 - 9. Schuljahr: Die Frau in der WeltIn allen drei Schuljahren soll der Politische Unterricht von den Aktualitäten im In- und Ausland ausgehen: Siehe Übersichten Grobziele 7./8./9. Schuljahr.
- f) Koordination Geschichte – Geografie:
In jedem Schuljahr werden je eine bis zwei Unterrichtseinheiten fächerübergreifend aufgearbeitet.

- 7. Schuljahr: Entdeckungen und Eroberungen / Erde im Überblick
- 8. Schuljahr: Entstehung der USA (Grobziel 2)
- 9. Schuljahr: „Zusammenhänge: Industrieländer – Entwicklungsländer“ (Grobziel 8) und „Wir verändern unsern Lebensraum“ (Grobziel 9)

g) Hinweise auf Lehrmittel:

Prinzipielle Grundlage des Geschichtsunterrichts bleibt Weltgeschichte im Bild. Als Ergänzung wird auf das Zürcher Lehrmittel „Durch Geschichte zur Gegenwart“ verwiesen (2 Bände).

h) Ergänzungen im Anhang:

- Koordination von geschichtlichen und geographischen Themen ist wichtig. Daher werden im Anhang die vier miteinander verschränkten Grobziele nochmals ausgedruckt.
- Die Erfahrung zeigt, dass die politischen Themen oft vernachlässigt werden. Daher sollen die Lehrpersonen hier nochmals zu einem aktiven politischen Unterricht ermutigt werden.
- Im Lehrerband von „Weltgeschichte im Bild“ sind sehr ausführliche Literatur- und Materialienlisten vorhanden, sodass im Lehrplan auf einen solchen Katalog verzichtet werden kann.

3.

Eine Einführung des Lehrplans (Erprobungsfassung) hat seinerzeit bereits stattgefunden. Den Lehrpersonen wird im Rahmen der freiwilligen Lehrerfortbildung ein fakultatives Zusatzangebot unterbreitet.

4.

Die IEDK hat auf Antrag der Aufsichtskommission des ZBS den vorliegenden Lehrplan zur definitiven Inkraftsetzung in den Kantonen freigegeben.

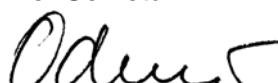
Der Erziehungsrat beschliesst:

Der Lehrplan „Geschichte und Politik“ für das 7. – 9. Schuljahr wird in der definitiven Fassung genehmigt und auf das Schuljahr 1991/92 in Kraft gesetzt.

Sarnen, 2. Mai 1991

Im Namen des Erziehungsrates

Der Sekretär:



Hugo Odermatt

Zustellung:

- Primar- und Oberstufeninspektorate;
- Kant. Lehrerverein Obwalden;
- Stufenvorstände Sekundarschule und Realschule;
- Schulvorsteher und Schulhausvorstände;
- Rektorat der Kantonsschule Obwalden;
- Rektorat der Stiftsschule Engelberg;
- Juvenat der Franziskaner, Flüeli;
- Institut Melchtal, Melchtal;
- Fachbeauftragter Geschichte, Albert Späni, Uertestrasse 2, 6362 Stansstad;
- Berufsberatung Obwalden;
- Berufsschule Obwalden;
- ZBS, Ebikon;
- CESDOC, Genf.